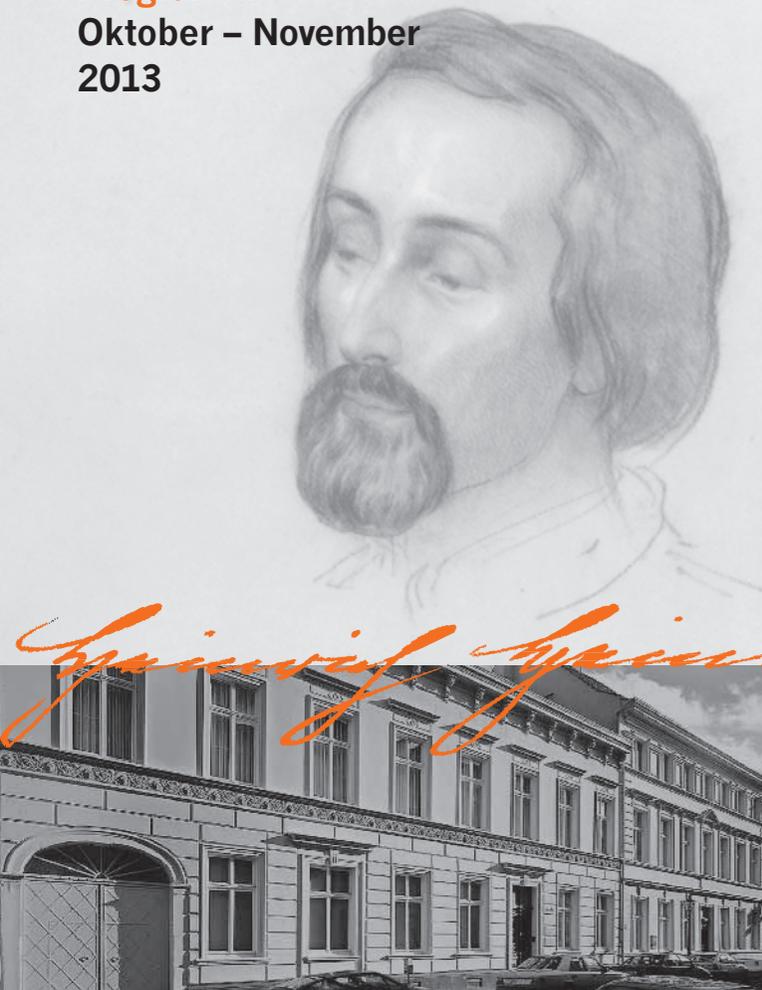


Programm
Oktober – November
2013



Programme für Kinder

Heinrich-Heine-Institut
Archiv | Bibliothek | Museum

:DÜSSELDORF

Herbstferienprogramm

Auf die Bühne - fertig - los!
Theater mit Gedichten von Heinrich Heine
Mi, 23. Oktober, 10.30-13.30 Uhr/ Kostenbeitrag 3 Euro

Was passiert, wenn der Wind seine Hosen anzieht? Warum träumt der Fichtenbaum von der Palme? Wie sieht es aus, wenn Ochsen boxen? Zusammen mit der Schauspielerin und Theaterpädagogin **Sonni Maier** verwandeln wir Gedichte Heines in kleine Theaterstücke und führen sie auf. Der Esel als König auf dem Thron, verliebte Käfer, Feuerschriften an der Wand und natürlich wunderschöne Meerjungfrauen auf Rheinfelsen: Alle werden sie auf der Bühne auftauchen! Wenn du zwischen 8 und 14 Jahren alt bist, genug Fantasie für zwei hast, dazu Mut und Spaß, dich auf der Bühne auszuprobieren - dann komm zum Ferien-Theaterworkshop im Heinrich-Heine-Institut! Der Workshop endet mit einer Aufführung für Eltern, Freunde und Verwandte (Fr, 25. Oktober, 18–20 Uhr).

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Adventsprogramm
Weihnachten bei den Schumanns
Kinderaugen im Kerzenschein
Sa, 30. November, 14.30-16.30 Uhr/
Kostenbeitrag 3 Euro

Ort: Robert-Schumann-Gedenkstätte, Bilker Str. 15,
40213 Düsseldorf

Wer ist eigentlich Robert Schumann? Wie lebte er in Düsseldorf und wie feierte die Familie die Weihnachtszeit? Willst du das Musikerehepaar und dessen Kinder kennenlernen, möchtest du Interessantes über die Weihnachtszeit im 19. Jahrhundert erfahren? Wir gestalten, inspiriert von den Werken des Komponisten, eigene Adventskalender. Alle 6- bis 12-Jährigen sind herzlich eingeladen, das Haus kennenzulernen, in dem die Familie Schumann zuletzt gemeinsam in Düsseldorf lebte. Eltern und Begleitpersonen sind vielmals willkommen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Robert-Schumann-Gesellschaft

Eine Voranmeldung ist für beide Programme unter der Telefon-Nr. 0211.89-95571 (Mo-Fr: 11-17 Uhr) oder per Mail an heike.moritz@duesseldorf.de erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Führung
Auf den Spuren Heines und Schumanns
Sa, 5. Oktober, 15 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)
Treffpunkt: Eingang des Heine-Instituts

„Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön“, erinnert sich Heinrich Heine, der in seiner Geburtsstadt Kindheit und Jugend erlebt hat, wenige Jahrzehnte später war Robert Schumann von 1850 bis 1853 Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf. Der Spaziergang geht den Düsseldorfer Spuren des Dichters und des Komponisten nach.
Leitung: **Dr. Sabine Brenner-Wilczek** und **Dr. Irmgard Knechtges-Obrecht**

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Robert-Schumann-Gesellschaft

Reihe: Heine heute
Hannes Stein liest „Der Komet“
So, 6. Oktober, 11 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Der Erste Weltkrieg hat nicht stattgefunden, Amerika ist Kontinent der Hinterwälder: In diesem Roman gibt es keine Anglizismen, keine amerikanischen Erfindungen und keinen Krieg, stattdessen den Mond als deutsche Kolonie und Wien als Zentrum der Welt. Hier, in der Hauptstadt des Vielvölkerreichs, dieser Stadt voller Juden, Psychoanalytiker und Wiener Schmä, lässt Hannes Stein seinen jungen und etwas tumben Protagonisten eine Liaison mit einer Gesellschaftsdame eingehen, deren Mann gerade auf dem Mond weilt - eine deutsche Kolonie, aber der Österreicher darf in seiner Eigenschaft als k.u.k.-Hofastronom dort arbeiten. Die Nachrichten allerdings,

Hannes Stein
© Chanah Brenenson



Diana Canetti
© Ina-Maria von Ettingshausen

die er von dort sendet, sind dramatisch. Ein Komet rast auf Kollisionskurs auf die Erde zu und soll in wenigen Monaten einschlagen.
Hannes Stein, geboren in München, aufgewachsen in Österreich, lebt als Kulturjournalist und Schriftsteller in Amerika.

Moderation: **Dr. Karin Füllner**

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Wanderin zwischen den Kulturen und Sprachen
Diana Canetti zum 70. Geburtstag
So, 13. Oktober, 16 Uhr/ Eintritt frei

Zu den zentralen Lebensthemen der Wahl-Düsseldorferin Diana Canetti gehören kulturelle und religiöse Vielfalt, die Disposition zur Fremde und die Suche nach Heimat und Identität. Die griechisch-jüdisch-türkischen Wurzeln des Elternhauses eröffneten ihr die für sie prägende Weltoffenheit und Toleranz. Nach ihren erfolgreichen autobiographischen Romanen stellte sie seit 1993 ihr Wirken als Autorin in den Dienst des interkulturellen und interreligiösen Dialogs. Diese Facette ihres Schreibens zeigt der zum 70. Geburtstag als Hommage edierte Sammelband „Betrachtungen zu Multikulturalität, Heimat und Fremdsein“, der erstmals dem Lesepublikum präsentiert wird.

Moderation: **Dr. Ariane Neuhaus-Koch**

Lesung: **Elisabeth Ulrich**

Veranstalter: Frauen-Kultur-Archiv HHU und Heinrich-Heine-Institut



Brasilien – Das Gastland der Frankfurter Buchmesse in Nordrhein-Westfalen
Adriana Lisboa liest „Der Sommer der Schmetterlinge“
Di, 15. Oktober, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Die beiden ungleichen Schwestern Maria Inês und Clarice wachsen in einem wohlhabenden Elternhaus auf einer Fazenda im Landesinnern des Bundesstaates Rio de Janeiro auf. Ihre Kindheit verläuft scheinbar harmonisch und behütet, tatsächlich aber ist ihre Welt bestimmt von den „verbotenen Dingen“, die man nicht aussprechen darf. Lisboa erzählt in starken Bildern und mit viel Atmosphäre von Abhängigkeiten und Abgründen in Zeiten der Diktatur.

Adriana Lisboa, geboren 1970 in Rio de Janeiro, lebte in Frankreich und Japan, bevor sie sich in den USA niederließ. Ihre Bücher sind in zahlreiche Sprachen übersetzt und mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Moderation und Übersetzung: **Philipp Holstein**, Kulturredakteur der Rheinischen Post
 Einführung und deutscher Text: **Dr. Karin Füllner**

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut. Mit Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf

Itzik Manger über „Hitler und Heine“
Vortrag von Dr. Efrat Gal-Ed
Mi, 16. Oktober, 19.30 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Der jiddische Dichter, Erzähler und Publizist Itzik Manger wurde 1901 in Czernowitz geboren und starb 1969 in Gadera (Israel). In seinen Feuilletonbeiträgen, die er von 1933 bis 1938

in Warschau veröffentlichte, kommentierte er Kulturnachrichten aus Nazideutschland. Am 28. April 1933 erschien in der Warschauer Zeitung „Der Moment“ sein Artikel „Hitler und Heine“. Heinrich Heine sei zum „Prüfstein“ der rassistischen Literaturkritik geworden. **Dr. Efrat Gal-Ed** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Jüdische Studien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Text&Ton
Heinrich Heine und Richard Wagner
Sa, 19. Oktober und So, 20. Oktober, jeweils 11 Uhr/ 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

„Welche traurigen Erfahrungen mußte Herr Richard Wagner machen, der endlich der Sprache der Vernunft und des Magens gehorchend, das gefährliche Projekt, auf der französischen Bühne Fuß zu fassen, klüglich aufgab und nach dem deutschen Kartoffelland zurückflatterte.“

Anfang der 1840er Jahre sind der berühmte Dichter und der damals noch nicht so berühmte Komponist einander begegnet. Texte und Motive im Werk Heines inspirieren Wagner, angeregt von Heines Erzählung vom „Fliegenden Holländer“ schreibt er in Paris seine Oper. Beide Künstler sind besetzt von utopischen Sehnsüchten, aber ihre Wege führen in andere Richtungen. Beim Frühstücksbuffet mit Rezitationen aus Heines kritisch-ironischen Pariser Texten lernen Sie Heine und Wagner, ihre Frauen Mathilde und Minna in Paris kennen und hören Musik von Richard Wagner.

Moderation und Rezitation:
Dr. Hella Bartnig, Deutsche Oper am Rhein
 und **Dr. Karin Füllner**
 Am Flügel: **Michael Zieschang**

Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571, Email hhi-hhg@t-online.de
 Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Reihe: Nähe und Ferne
Martin Horváth liest „Mohr im Hemd oder Wie ich auszog, die Welt zu retten“
Di, 22. Oktober, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Ali hat seine Augen und Ohren überall. Er ist – so behauptet er jedenfalls – fünfzehn Jahre alt und kommt irgendwo aus dem Westen Afrikas. Er, der Anwalt der Unterdrückten, hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Mitinsassen im Wiener Asylantenheim von ihren Ängsten und Alpträumen zu befreien. Ali ist ein Erzählverführer, der mit beißendem Spott und subversivem Humor zur täglichen Weltrettung antritt. Ein scharfsichtiger Roman, der wortmächtig und voll unerschöpflicher Fabulierlust unserer Welt den Spiegel vorhält.

Martin Horváth, geboren 1967 in Wien, Musiker, Journalist, Übersetzer und Autor, hat einen vielbeachteten Debütroman vorgelegt.

Moderation: **Dr. Karin Füllner**

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Literaturbüro NRW, zakk. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf

Eine Kultureinrichtung der



**Landeshauptstadt
 Düsseldorf**

| | | |
|-----------------|--|--|
| Adresse | Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf | |
| Kontakt | Telefon | 0211.89-95571 / -92902 |
| | Telefax | 0211.89-29044 |
| | eMail | heineinstitut@duesseldorf.de |
| | Internet | www.duesseldorf.de/heineinstitut |
| Geöffnet | Museum: | Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr |
| | Bibliothek | Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen |
| | Archiv | Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung |
| Eintritt | pro Person: | 4,-EUR (erm. 2,-EUR) |
| | Gruppen: | 2,-EUR/Person (mind. 10 Personen) |
| | | Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt |
| | | Audioguide in deutscher und englischer Sprache (ohne Gebühr) |
| ÖPNV | Bus/Tram | 703, 706, 712, 713, 715 |
| | U-Bahn | nächste Haltestelle: Benrather Straße U74, U75, U76, U77, U78, U79 |
| | | nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee |
| Parken | nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinfurttunnel) oder Parkhaus Carlsplatz (Zufahrt über Benrather Straße) | |



Herausgegeben von der
 Landeshauptstadt Düsseldorf
 Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

Programm
 Dr. Karin Füllner

Gestaltung
 Dipl.-Des. Gavril Blank



Adriana Lisboa © Julie Harris



Heinrich Heine



Richard Wagner



Martin Horváth © Reinhard Öhner

Heine zu Gast

Text&Ton

Heine, Paris, Polen und mehr

So, 27. Oktober, 11 Uhr/ 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

Ort: Polnisches Institut, Citadellstraße 7

Heines erste große Reise führte ihn 1822 nach Polen: „Ich wollte das Land kennen lernen und einige befreundete Polen wiedersehen.“ 1831 siedelte Heinrich Heine nach Paris über und beobachtete dort als Schriftsteller aktiv das politische und kulturelle Leben. Er berichtete über die Kunstsalons ebenso wie über Oper, Theater, Konzert und die politischen Entwicklungen. Zum Frühstücksbuffet werden mit Akkordeonmusik und Chansons musikalische Genüsse kredenzt und Sie hören Heines scharfsinnige Beobachtungen zu Europa, zur Küche und zur Schönheit der Polinnen und Französinen.

Moderation und Rezitation: **Dr. Karin Füllner** und **Dr. Ursula Roth**. Akkordeon: **Petra Speh-Morgner**

Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571, Email hhi-hhg@t-online.de

Veranstalter: Polnisches Institut, Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft im Rahmen des Jubiläumsprogramms „20 Jahre Polnisches Institut Düsseldorf“

„Welch Vergnügen gewährt das Reisen!“

Heine-Rezitation und Bilderschau

Di, 5. November, 19 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Die kleine Schau präsentiert Heines Leidenschaft des Reisens als optisches Phänomen. Ausgewählte Grafiken laden die

Besucherinnen und Besucher ein, die einzelnen Reise- und Lebensstationen des Dichters neu zu entdecken: Von Bacherach über Hamburg und Paris bis Weimar geht es in alphabetischer Reihenfolge quer durch ganz Europa. Eine Heine-Lesung rundet den vergnüglichen Abend ab.

Rezitation: **Karsten Lehl**

Begrüßung: **Dr. Sabine Brenner-Wilczek**

Einführung: **Elise Langer M.A.**

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Eine Stunde mit ... Dr. Gregor Jansen

Mi, 6. November, 18 Uhr/Eintritt frei

Der Direktor der Kunsthalle Düsseldorf ist als Kunstkritiker und Ausstellungsmacher häufig in Asien unterwegs. Ab Oktober 2013 findet mit der Ausstellung „Transfer Korea – NRW“ ein spannender Dialog junger Künstler aus Seoul mit hiesigen künstlerischen Positionen statt. Zu entdecken ist zudem André Thomkins, dessen Werk eine umfassende Retrospektive gewidmet wird.

Im Gespräch mit **Dr. Sabine Brenner-Wilczek** berichtet **Dr. Gregor Jansen** über die Ausstellungen der Düsseldorfer Kunsthalle, die sich im Spannungsfeld zwischen etablierter und neuer Kunst bewegen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Literaturbüro NRW

Goethes Eckermann

Vortrag von Dr. Bernhard Fischer

Di, 19. November, 19.30 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Unter den Schriften zu Goethe sind Johann Peter Eckermanns „Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens“ das meistgelesene Werk und deshalb vermutlich von der größten Bedeutung für das Goethebild eines breiteren Publikums. Wer war Johann Peter Eckermann und was machte ihn für Goethe so interessant, dass er binnen weniger Tage zum vertrauten Mitarbeiter wurde, der schließlich auch seinen Nachlass herausgeben sollte?

Dr. Bernhard Fischer ist seit 2007 Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs in Weimar und war zuvor lange Jahre Leiter des Cotta-Archivs im Deutschen Literaturarchiv Marbach.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Judenhass als Vermächtnis

Die Tradierung des Antisemitismus bei den Wagners – Vortrag von Dr. Eva Weissweiler und Konzert

Mi, 27. November, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Über Wagners Antisemitismus ist viel geschrieben und gestritten worden, bis hin zu der Frage, ob es politisch und moralisch vertretbar sei, seine Werke in Israel aufzuführen. Weniger oft diskutiert wird der ebenso virulente Judenhass seiner Frau Cosima, die ihn an ihre Kinder und Kindeskinde

weitergab wie eine Hausreligion. Selbst der einzigen Emigrantin der Familie, Friedelind Wagner, ist es nur partiell gelungen, sich davon abzuwenden.

Dr. Eva Weissweiler verfolgt die transgenerationale Tradierung des Judenhasses von Cosima Wagner bis heute. Eingerahmt wird der Vortrag durch ein Konzert mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Text&Ton

Heinrich Heine und Robert Schumann

Sa, 30. November und So, 1. Dezember, jeweils 11 Uhr/ 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

Genießen Sie ein musikalisch untermaltes Sektfrühstück in der Bibliothek des Heinrich-Heine-Instituts und hören dabei Texte aus den Werken und Briefen von Heinrich Heine und Robert Schumann. Von der Begegnung des jungen zukünftigen Komponisten mit dem großen Schriftsteller 1828 in München ist dabei ebenso die Rede wie von unglücklicher Dichterverliebe und musikkritischem Engagement. Ein Klavierkonzert mit Werken von Robert Schumann, Franz Liszt und Frederic Chopin und ein kurzer Besuch der Schumann-Gedenkstätte beschließen die Matinee.

Moderation und Rezitation: **Dr. Karin Füllner** und **Dr. Ursula Roth**. Am Flügel: **Helmut Götzinger**

Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571, Email hhi-hhg@t-online.de
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Heinrich Heine: Ueber Polen

Der Gesellschafter
Blätter für Geist und Herz.

1825. Freitag den 17. Januar. 10tes Blatt.

Ueber Polen.

Geführten im Herbst 1822.

Die kleine Schau präsentiert Heines Leidenschaft des Reisens als optisches Phänomen. Ausgewählte Grafiken laden die

Unbekannter Künstler,
[Ilsestein im Harz]. Guache, o.J.
Bilderschau im Heine-Institut



Hinweis: Voranmeldungen sind nur für die ausgewiesenen Veranstaltungen möglich unter der Telefon-Nr. 0211.89-95571 (Mo-Fr: 11-17 Uhr). Die Kasse im Eingang des Heine-Instituts, Bilker Straße 14, öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Das Museum des Heine-Instituts ist zur Zeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Clara und Robert Schumann
Blick in die Schumann – Gedenkstätte



Das Düsseldorfer Stadtjubiläum von 1888

Vortrag von **Dr. Benedikt Mauer**
Mi, 9. Oktober, 18 Uhr/ Eintritt frei

Wie der Leiter des Düsseldorfer Stadtarchivs zeigt, war das 600-jährige Stadtjubiläum „eine beinahe ausgefallene Veranstaltung“. Zahlreiche Verantwortliche des ausgehenden 19. Jahrhunderts hatten keinen Bezug zur Vergangenheit ihres heimischen Gemeinwesens. Der Düsseldorfer Geschichtsverein spielte im Kontext dieses Festes eine ganz besondere Rolle.

Veranstalter: Geschichtsverein in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut

Abschlussveranstaltung des 5. Düsseldorfer Lesefestes RESONANZEN: Lyrik und Prosa Heinrich Heines

Sa, 16. November, 19.30 Uhr/ Eintritt frei

Zum 5. Mal feiert das Düsseldorfer Lesefest zum Abschluss die „Nacht der Poesie“ und lädt ein zu einer Performance mit Heine-Texten in mehreren Sprachen.

Textauswahl und deutschsprachige Rezitation: **Olaf Reitz**
Musikalische Begleitung mit Saxophon und Bass: **Harro Eller**

Anmeldung: www.duesseldorf-liest-vor.de, Tel. 0211-284886

Veranstalter: Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Netzwerk „Düsseldorf liest vor“, Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderungsfamilien (RAA) in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut



Die Reihe „Heinrich-Heine-Universität in der Stadt“ ist ein gemeinsames Projekt von Heinrich-Heine-Universität, Volkshochschule, Evangelischer Stadtakademie und Heinrich-Heine-Institut. Wir verbinden mit der Reihe die Hoffnung, dass Menschen und Wissenschaft, dass Universität und Stadt sich begegnen. Ab dem 10. Oktober 2013 finden die Vorträge im Haus der Universität, Shadowplatz 14, statt.

„... eine Sammlung von Gemälden, dergleichen sich kein Ort in Deutschland rühmen kann ...“

Die Düsseldorfer Gemäldegalerie im 18. Jahrhundert
Ein Beitrag zum 725. Jubiläum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Vortrag von **Prof. Dr. Hans Körner**, Institut für Kunstgeschichte
Do, 10. Oktober, 19 Uhr/ 5 Euro (für Studierende frei)

Was Knochen verraten –

Die Arbeit der forensischen Archäologie
Vortrag von **Dr. Peter Pieper**, Institut für Rechtsmedizin
Do, 7. November, 19 Uhr/ 5 Euro (für Studierende frei)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Ev. Stadtakademie und VHS Düsseldorf

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14 . 40213 Düsseldorf
eMail: hhi-hhg@t-online.de
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft

